Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 6 (1930-1931)

Heft: 1

Rubrik: Schweizer. Unteroffizierstage = Journées Suisses de Sous-Officiers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gen Erleichterungen zu schaffen, die darauf hinzielen, Atmung und Ausdünstung zu begünstigen. Endlich wird auch noch die Sturmpackung zur Verwendung gelangen, welche anfangs als höchst lästig und behindernd empfunden wird. Nach und nach aber wird man sich damit leicht abfinden, da die körperliche Leistung immer weniger Mühe bereitet. (Fortsetzung folgt.)

Bewaffneter Vorunterricht «Jungwehr», Kt. Luzern.

Kantonaler Ausmarsch, 17. August 1930.

Ein strahlend blauer Himmel wölbte sich über das schöne Vaterland und schuf damit die Vorbedingung für das Gelingen der Veranstaltung. Zirka 550 Teilnehmer brachte der Extrazug nach Hergiswil am See, und von hier aus ging es in flottem Marsch über Stansstad-Rotzloch nach dem Allweg, dem Ausmarschziel. Herr Hauptmann Pfyffer, Feldprediger, Pfarrer von Reussbühl, hielt beim Soldatendenkmal den packenden, feierlichen Feldgottesdienst, in seiner Predigt einen gehaltvollen Rückblick auf die Tat der Nidwaldner im Jahre 1798 werfend und überzugehen auf die heutige Zeit, die immer noch Männer von Vaterlandsliebe und Vaterlandstreue nötig hat. Ein aus Musikern von Schüpfheim und Marbach zusammengesetztes, unter Feldw. Bucher, Lehrer, stehendes Spiel verschönerte den Feldgottesdienst; die Musik erntete auch für das Platzkonzert während des Essens und den Wettkämpfen volles Lob. Hungrige Magen zollten dem in eigener Regie hergerichteten Mittagessen «hohe Ehre» (Fourier Ad. Alder, Luzern, und Küchenchef Gefr. Ulmi, Metzger, Reussbühl, mit Stab). Allgemach rückte die Zeit der Wettkämpfe heran; mit lebhaftem Interesse wurden die Hoch- und Weitsprünge, das Werfen und die Stafetten verfolgt. Den ersten Rang im Hochsprung mit 1,35 im Weitsprung mit 5,80 m und im Werfen mit 43 m belegte Schüler Erni Erwin, Sektion Entlebuch, während in der Stafette, Kategorie A, Sektion Ebikon und in Kategorie B Sektion Hitzkirch Sieger wurde. Die Rangverkündung mit Abgabe von Preisen und Anerkennungskarten leitete Feldweibel Jakob Koller in Reussbühl, seit Neujahr 1930 kantonaler Kursleiter. Anschliessend sprach Herr Oberst Schmid, Basel, Kdt. der Geb.-Inf.-Brig. 10, als Vertreter des Eidgen. Militärdepartementes, zur Jungwehrschar, seinerseits die Details der Kampfhandlung der Nidwaldner anno 1798 schildernd. Seine Folgerungen gingen dahin, dass nur Einigkeit im Volke und Freiheitsliebe uns vor ähnlichen kriegerischen Wirren zu bewahren vermögen. Begeistert stimmte die Jungmannschaft ein in das Hoch auf das Vaterland und sang entblössten Hauptes die Vaterlandshymne. Die Zeit war leider so rasch vorgerückt, dass der geplante Marsch nach Stans, mit Huldigung beim Winkelriedendenkmal, unterbleiben musste und so zog die Kolonne auf direktem Wege nach Stansstad-Hergiswil, um mit der Brünigbahn Luzern zu erreichen, von wo die Sektionen mit den ordentlichen Kurszügen in ihre Wohngemeinden zurückkehrten.

Am Ausmarsch nahmen teil die Herren Oberst Schmid, Kommandant der Geb.-Inf.-Brig. 10, die HH. Oberstleutnants Odermatt, Anderhub und Krieger, Herr Gemeindepräsident z'Rotz in Ennetmoos, sowie eine grössere Anzahl Stabsoffiziere, Hauptleute und Subalternoffiziere, damit die Sympathie zur Jungwehr und zur ausserdienstlichen Tätigkeit der Unteroffiziere bezeugend. Noch bleibt zu erwähnen die kleine, aber gut zusammengespielte Musik aus Ebikoner Kameraden. Den Sanitätsdienst besorgte Hr. Oberlt. Wuhrmann, Arzt in Stans, ohne glücklicherweise in Funktion treten zu müssen, denn wir blieben, wie bisher immer, von Unfällen verschont. — In Hrn. Jos. Amstad, Wirt, Allweg, fanden wir einen bereitwilligen Helfer für all die kleinen und grösseren Dienste, auf die die Veranstalter eines grossangelegten Ausmarsches stets angewiesen sind. — Der Ausmarsch reiht sich an die früheren gleichen Veranstaltungen würdig an und wird das Seine dazu beitragen, den jungen Bürgern die Freude am Vaterland zu mehren und zu stärken. A. A.

Mit der Jungwehr am Untersee

Das Wetter war unserer Jungwehr besonders gut gesinnt, als die jungen Leute am 16. und 17. August ihren grossen Ausmarsch ausführten. Die zwölf Sektionen der Kreise Winterthur West und Ost besammelten sich auf dem Bahnhof Winterthur und fuhren mit dem Schnellzug nach Weinfelden. Von dort traten 150 Mann sofort den Marsch über den Seerücken an, und zwar erhielt jede Sektion eine separate Route zugewiesen. Der Weg musste genau nach der Karte eingehalten werden und zudem hatten die Sektionsleiter eine Melde- und Skizzieraufgabe zu erledigen. In Wäldi trafen die Patrouillen zusammen, um von hier aus geschlossen mit Fahne und Tombouren nach Ermatingen zu marschieren. Mit etwas Verspätung gelangte die sanges- und lebensfrohe Jungwehrgesellschaft an ihrem Bestimmungsorte an. Nach dem trefflich zubereiteten Nachtessen und nach dem Hauptverlesen wurde ein kurzer freier Ausgang gewährt. Nur zu bald musste das Kantonnement, die Turnhalle, die von der Gemeinde Ermatingen zur Verfügung gestellt worden war, aufgesucht werden. Dann verlangte die Müdigkeit nach ihrem Anrechte, der Schlaf hatte sich bald eingestellt. Jedoch nur kurze Zeit dauerte die Ruhe. Frühzeitig folgte dem Strohlager ein Marsch dem See entlang. Der Untersee zeigte einen hohen Wasserstand und die Wellen schlugen unruhig gegen die Ufer. Von der Schiffländе aus sahen wir in östlicher Richtung Konstanz; vor uns lag die Insel Reichenau, die durch einen mit Pappeln eingesäumten Damm mit dem deutschen Festlande verbunden ist. Nach dem Frühstück ging es nach dem prächtig gelegenen, aus der Napoleons-Geschichte bekannten Schloss Arenenberg. Um 10.15 Uhr bestiegen wir in Ermatingen das Dampfschiff. Ueber Reichenau wurde die Fahrt fortgesetzt. Sie eröffnete einen weiten Rundblick über die prächtigen Gestade des Untersees. Schon ertönten die Kommandos «Zum Aussteigen bereit machen», als wir noch unter der Rheinbrücke bei Stein a. Rhein durchfahren mussten, um alsdann an unserem Bestimmungsorte Stein am Rhein das Schiff zu verlassen. Dem guten Mittagessen folgte bei freiem Ausgang die Besichtigung des alten, historischen Städtchens. Nachher ging es in geschlossenem Marsch durch das Städtchen, über die Rheinbrücke und über den Stammheimerberg nach Stammheim, um von hier aus mit der Bahn wieder an den Sammelort Winterthur zu gelangen. Dieser von prächtigem Wetter begünstigte und flott durchgeführte Ausmarsch 1930 wird allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Skitage des schweiz. Unteroffiziersverbandes.

An der Delegiertenversammlung des schweiz. Unteroffiziersverbandes am 17./18. Mai 1930 in Rorschach ist die Sektion Einsiedeln mit der Durchführung der Skitage des S.U.O.V. betraut worden.

Die Abhaltung dieser Veranstaltung ist von uns nach Verständigung mit dem hiesigen Skiklub, sowie mit dem «Neuen Skiklub Zürich» durch Vermittlung des ersteren und in Berücksichtigung weiterer uns bekannter Skiveranstaltungen auf

Samstag und Sonntag, den 10. u. 11. Januar 1931

festgesetzt worden. Das engere Organisationskomitee setzt sich zusammen aus den Kameraden:

Feldweibel Binkert Franz, Präsident,
Feldweibel Riederer Paul, Vizepräsident,
Fourier Schädler Emil, Sekretär (Tel. Nr. 105).

Die Präsidenten für die verschiedenen Komitees sind ebenfalls bestimmt und mit der Bildung ihrer Komitees beauftragt worden.

Die nötigen Massnahmen für eine solide Unterlage und zielbewusste Organisation dieser Veranstaltung sind getroffen, es erübrigt uns nur noch, mit dem dies Jahr etwas übelgelaunten Wettermacher ein festes Abkommen zu treffen, dann sind wir sicher, dass alles klappt.

Wir richten daher heute schon an alle interessierten Mitglieder des schweiz. Unteroffiziersverbandes, sowie auch an alle Wintersportfreunde anderer Klubs, die Einladung, sich den 10./11. Januar 1931 in ihrem Winterprogramm gut vorzumerken. Das Organisationskomitee.

Journées de Ski de l'Association suisse de sous-officiers.

Lors de l'assemblée de délégués de l'Association suisse de sous-officiers, des 17 et 18 mai 1930 à Rorschach, la section d'Einsiedeln a été désignée pour s'occuper de l'organisation des Journées de Ski de l'A.S.S.O.

Après entente avec le club de Ski de la région, ainsi que, par son entremise, avec le «Nouveau club de Ski de Zurich», et, tenant compte d'autres organisations similaires, ces journées de ski ont été fixées aux

samedi et dimanche 10 et 11 janvier 1931.

Le comité d'organisation restreint est composé des camarades suivants:

Sergent-major Binkert Franz, président,
Sergent-major Riederer Paul, vice-président, et
Fourrier Schädler Emile, secrétaire (tél. 105).

Les présidents des différents comités sont également nommés et ont été chargés d'assurer la composition de ceux-ci.

Toutes les mesures nécessaires sont prises en vue d'assurer une organisation impeccable et conforme au but cherché de cette manifestaion, il ne reste plus qu'à souhaiter le beau temps désidérable et nous seront surs que tout ira pour le mieux.

Nous invitons ainsi d'ores et déjà, tous les intéressés, membres de l'Association suisse de sous-officiers ainsi que tous les amis des sports d'hiver d'autres clubs, à inscrire en évidence dans leur programme d'hiver les 10 et 11 janvier 1931. **Le comité d'organisation.**

Mitteilungen des Zentralvorstandes. Communications du Comité central.

Anmeldung für die Verbandswettkämpfe.

Wir machen die Verbands- und Sektionsleitungen darauf aufmerksam, dass gemäss den Bestimmungen unserer Arbeitsreglemente die Berichte über die Wettkämpfe innerhalb Monatsfrist, spätestens aber bis zum 15. Oktober 1930 einzureichen sind. Die Anmeldung zum Wettkampf hat **spätestens einen Monat** vor der Wettübung auf einheitlichem Formular zu erfolgen. Wir ersuchen die Sektionsleitungen in ihrem eigenen Interesse dringend, ihre Anmeldungen **ungesäumt** den Präsidenten der Unterverbände zu übermitteln.

Der Zentralvorstand.

Inscription aux concours de l'Association.

Nous rendons attentifs les comités des groupements et des sections qu'en vertu des dispositions de nos règlements de travaux, les rapports des concours doivent être remis dans le délai d'un mois; dernier délai cette année, le 31 octobre 1930. L'inscription en vue d'un concours doit se faire **au plustard un mois** avant l'exécution de celui-ci, sur formulaire spécial. Dans l'intérêt personnel des comités de sections, nous invitons ces derniers de façon pressante à transmettre, **sans retard,** leurs inscriptions aux présidents des groupements respectifs.

Le Comité central.

IV. Kant.-bernischer Unteroffizierstag
6. Juli 1930 in Huttwil

Anmerkung der Redaktion. Es war uns leider nicht möglich, dem bernischen kantonalen Unteroffizierstag bis zu seinem Ende beizuwohnen und einen Bericht hierüber zu verfassen. Wir geben nachstehend einem jungen Kameraden das Wort, legen aber besonderen Wert darauf, festzustellen, dass die Veranstaltung einen vorzüglichen Eindruck hinterlassen hat. Der bernische Kantonalverband weist im Jahresbericht 1929 einen Bestand von 709 Mitgliedern auf. Die Tatsache, dass über 500 Kameraden sich an den Wettkämpfen in Huttwil beteiligten, wirft nicht nur auf die arbeitsfreudige und umsichtige Verbandsleitung ein gutes Licht, sondern sie zeigt auch, dass unsere Berner Kameraden stark und treu zusammengeschlossen sind. Die neue Verbandsleitung bemüht sich unablässig und mit sichtlichem Erfolg, neue Sektionen zu gründen. Wir zweifeln nicht daran, dass es ihr gelingen wird, die sprichwörtliche Berner Langsamkeit durch Taten Lügen zu strafen, die wir andern Kanonalverbänden zur Nachahmung nur empfehlen können. M.

Dank der vortrefflichen Organisation durch Herrn Hptm. Minder nahm diese Tagung einen flotten Verlauf. Erfreulich ist, dass sämtliche neun Sektionen des Kantons auf dem Platze erschienen, und zwar betrug die Teilnehmerzahl über 500 Mann. Eine Zahl, die für uns Berner zeugt und auch ausserhalb des Kantons Interesse erwecken wird.

Schon am Samstag nachmittag fand die Begrüssung des kant. Vorstandes und der Präsidenten und Disziplinchefs der Verbandssektionen statt. Der wunderbar gelegene Wettkampfplatz entsprach allen Anforderungen, und punkt 15 Uhr fiel der erste Schuss, flog die erste Handgranate, wenn ich mich recht erinnere, vom Kantonalpräsidenten geworfen, einen Meter neben dem Fenster vorbei. Um 18 Uhr wurde dann der Wettkampf eingestellt, da auf 20 Uhr die Sitzung des kant. Vorstandes im Hotel Mohren festgesetzt war. Grosse Freude bereitete es uns, als Kamerad Möckli, unser Zentralpräsident, in unserer Mitte erschien. Keine lange Begrüssungsrede wurde gehalten; dennoch hoffe ich, Kamerad Möckli habe gefühlt, dass er uns ein willkommener Gast war. Etwas später erschien dann Herr Oberst Stoll, Präsident der bernischen Offiziersgesellschaft, begrüsst von Herrn Hptm. Minder. Kamerad Gfeller durften wir als Delegierter des Zentralkomitees schon im Laufe des Nachmittags begrüssen. Rechtzeitig wurde abgebrochen; denn strenge Arbeit stand noch in Aussicht.

Am Sonntag rückten in aller Frühe Automobil um Automobil mit Teilnehmern an. Als um 6 Uhr die Scheiben gezogen wurden, setzte sofort ein lebhaftes Feuer ein. Sowohl im Handgranatenwerfen, sowie Distanzenschätzen wurden sehr schöne Leistungen gezeigt, vom Publikum mit grossem Interesse verfolgt.

Programmässig stellten sich die Sektionen um 13 Uhr zusammen, und mit der Stadtmusik an der Spitze ging es durch die schön dekorierte Ortschaft; ein grosses Publikum bildete Spalier. Vor der Kirche beim Soldatendenkmal erfolgte der Aufmarsch, und Herr Hauptm. Minder und Kantonalpräsident Kamerad Hodel, legten prachtvolle Kränze vor das Denkmal. Zwei Minuten Stillschweigen zu Ehren und zum Gedenken der Toten wirkte ergreifend.

Nach dem Mittagessen besammelten sich sämtliche Sektionen im grossen Saale zum Mohren; woselbst Herr Hptm. Minder die Unteroffiziere und vor allem die Ehrengäste willkommen hiess. Er durfte begrüssen: die Herren Oberstdiv. Scheibli, Kantonal-Militärdirektor Jos., Reg.-Rat, Oberst Stoll, Präs. der kant. Offiziersgesellschaft, sowie Oberstlt. von Wattenwyl als Deleg. des E.M.D., und als Vertreter des Zentralkomitees Kamerad Adj.U.-Of. Gfeller. Seine markante Rede zielte dahin, dass er hoffe, die Anwesenden hätten einen guten Eindruck von der militärfreundlich gesinnten Bevölkerung und unserer Ortschaft bekommen. Stehenden Fusses sang die Versammlung, von der Stadtmusik intoniert, die Nationalhymne. Eine flotte Ansprache erfolgte vom Kantonalpräsidenten Kamerad Hodel Hans. Er verdankte die Arbeit des Organisationskomitees und der Sektion Huttwil zur flotten Durch-